

---

**Persistenter Identifier:** 194787443  
**Titel:** Erg.-Bd.  
**Ort:** Mainz  
**Beschriftungen:** Systemvoraussetzung der Online-Ausg.: HTML; Zugriffsart: Internet und World Wide Web  
**Strukturtyp:** Volume  
**PURL:** <http://goobiweb.bbf.dipf.de/viewer/image/194787443/1/>

Staat jährlich 155,000 Frcs. Der Lehrplan für die 50 Zöglinge ist derselbe wie für die Lyceen, doch kommen dazu noch militärische Übungen. Die Schiffsfahrtschule bildet Marineoffiziere aus durch Unterricht in der höheren Mathematik und den technischen Wissenschaften der Seefahrt. Von den 2 1/2 Millionen Einwohnern konnten über 1/2 Million Männer und nahe an 1/2 Million Frauen lesen. Von den 26,635 Fremden sind 4267 Engländer, 3314 Franzosen, 1983 Italiener, 1233 Spanier und 1078 Deutsche. Von der Staatseinnahme von 75 Millionen Frcs. entfallen 5 Millionen auf den öffentlichen Unterricht, wozu noch Zuschüsse aus den Gemeindefassen kommen. So berichtet die Päd. Rundschau 1881, S. 47 ff., während sie jedoch 1882, Novemberheft S. 5 bedeutend geringere Zahlen angibt und wiederum den Beweis liefert, wie unzuverlässig unsere schulfstatistischen Nachrichten sind. Unter den Privatschulen zeichnen sich wieder die Ordensschulen aus, namentlich die Kollegien der Jesuiten und der Väter von der Picuskongregation, welche mit Pensionaten verbunden sind. Die Jesuiten besitzen seit 22 Jahren das Kollegium San Ignacio in Santiago mit ungefähr 180 Zöglingen. Die Leitung befindet sich in den Händen von spanischen Patres, es sind aber auch Deutsche, auch ein Badenser, darunter. Die Anstalt der Picus-Patres zählt über 200 Zöglinge. Auch mit dem bischöflichen Seminar ist ein Pensionat für Zöglinge verbunden, die nicht Priester werden wollen. Die Hauptanstalt ist natürlich das staatliche Instituto nacional mit 1000 Schülern, wovon 200 Pensionäre sind, und in welchem die Disziplin nicht besonders gerühmt wird. In Santiago haben die Dames au sacré coeur ein Pensionat mit einer Lehrerinnenbildungsanstalt; es sind Deutsche unter ihnen, wie überhaupt das deutsche Element in den Kongregationen stark vertreten ist, einmal weil es in Süd-Chile viele Deutsche gibt, dann auch weil nach Aufhebung der Ordensniederlassungen in Deutschland sich vielen Mitgliedern dajelbst ein willkommener Wirkungskreis bot.

**China.** (Bd. I, 374.) Über das Schulwesen dieses ungeheueren Landes, welches ohne seine noch größeren Nebenländer acht mal so groß, als das Deutsche Reich ist, kommen bei der großen Abgeschlossenheit gegen die Fremden nur wenige und unzuverlässige Nachrichten zu uns und diese meistens nur aus den Küstengegenden. Zur Ergänzung und teilweisen Verbesserung sei bemerkt: Die Ansicht, daß die chinesische Schrift aus 80,000 Charakteren bestehe, ist aufgegeben und ist man bis zu 50,000 herabgestiegen, ja man hat gefunden, daß das neueste kaiserliche Lexikon nur 43,960 enthält. Es sollen nicht nur drei gelehrte Prüfungen, sondern vier zu bestehen sein, um zu den höchsten Würden zu gelangen, und wird der, welcher diese vierte und schwerste Prüfung besteht, in die Akademie der Wissenschaften aufgenommen. Das Bestehen der drei ersten Prüfungen erwirkt die Noten 1 Siu-tfai = keimendes Talent, 2 Ku-jin = beförderungsfähig, 3 Tsinn-schi = anstellungsfähig. Die Wissenschaft macht übrigens trotz der vielen Prüfungen keine Fortschritte und zwar aus dem einfachen Grunde, weil dieselben nur dazu dienen, das Überlieferte zu erhalten und alle Abweichung verpönt ist. — Die chinesische Sprache besteht nur aus 500, nach anderen nur aus 410 einfilbigen Wörtern. Nun gibt es aber viel mehr Dinge, über die wir sprechen wollen, als 410. Da hilft sich nun der Chinese. Er schiebt in alle ihre Wörter noch ein h ein, und je nach der Stellung, die dieses h im Worte einnimmt, und je nach der Höhe und Tiefe der Stimme, womit das Wort ausgesprochen wird, hat dasselbe eine andere Bedeutung. Ein Beispiel wird die große Schwierigkeit erklären. Ein chinesisches Wort lautet Pang. Je nachdem man es nun höher oder tiefer ausspricht, bedeutet es: „helfen“, „binden“, „gehen lassen“, „Zimmer“, „Keule“. Nun wird ein h hineingeschoben, und es lautet Phang; nach